

Vertretungsstelle

Beitrag von „Silicium“ vom 15. Juli 2011 12:33

Hello Christine,

Zitat von Christine_83

Ich kenn halt nur den wissenschaftlichen Teil, also das wissenschaftliche Leben! Da wurde sich in jeder Mittagspause über die Arbeit, spezielle Themen der Geophysik unterhalten, etc. Ist das in der Schule auch so?

kann Dir nur meine Eindrücke von einem Praxissemester an der Schule berichten. Neben den ganz normalen Privatgesprächen im Lehrerzimmer dreht sich ein Großteil der Gespräche um pädagogische oder organisatorische, manchmal auch didaktische Probleme. Über fachliche Dinge wirst Du nur selten sprechen, denn tiefgehendes fachliches Wissen geht im Laufe des Schulalltags verloren.

Die Lehrpläne sehen (verständlicherweise) nur oberflächliche Einblicke in die Wissenschaften vor und das tiefgehende Wissen der universitären Ausbildung wird nicht mehr aktiv benutzt und wird deshalb vergessen.

So konnte ich beobachten, dass die Chemielehrer beispielsweise keine Gleichungen für Orbitale mehr aufstellen konnten. Generell waren alle genaueren Erklärungskonzepte (Mehrzentrenbindungen oder Reaktionsmechanismen in der organischen Chemie z.B.) nur noch ein grauer Schatten, von dem sie mal "gehört hätten". Die didaktische Reduktion, die an der Schule nötig ist, führt dazu, dass komplexe fachliche Zusammenhänge vergessen werden. Frag mal einen Mathelehrer nach Dingen, die nicht schulrelevant sind, aber im Mathe Hauptstudium dran waren.

Das ist natürlich schade, wenn man auf eine fachliche Diskussion steht und hat mich auch bereits gestört.

Mach Dir keine Sorgen fachlich zu wenig zu wissen. Den Schulstoff kann man sich locker wieder aneignen. Deine Sorge sollte eher sein, wie Du damit klar kommst als Seiteneinsteiger, dass Du fachlich nicht mehr gefordert bist, weil alles fachlich sehr seicht ist. Das ist besonders schwierig, wenn Du fachlich sehr gut und interessiert warst.